

Große Hilfe für Familien

ADHS Deutschland e.V. feiert seinen ersten Geburtstag

Manche „Kinder“ sind schon an ihrem ersten Geburtstag groß. ADHS Deutschland e.V., der als gemeinnützig anerkannte Bundesverband zahlreicher Eltern- und Betroffeneninitiativen in Deutschland, welche Hilfen für Einzelpersonen und Familien mit ADHS anbieten, wird ein Jahr alt. Ein Grund zum Feiern für die mehreren Tausend Mitglieder des Vereins, der aus dem Zusammenschluss des „Bundesverbandes Arbeitskreis überaktives Kind e.V.“ mit dem „Bundesverband Aufmerksamkeitsstörung / Hyperaktivität e.V.“ hervorgegangen ist. Diese deutschlandweit tätigen Verbände gab es vor der Hochzeit freilich schon über zwanzig Jahre. Gut, dass das Kind dieser Beziehung so rasch stärker geworden ist als seine Eltern. Gut für die ehrenamtliche Arbeit des ADHS Deutschland e.V., gut vor allem aber für die Betroffenen und ihre Familien!

ADHS, das ist die mittlerweile auch vielen Laien bekannte Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung, früher gleichermaßen vom Zappelphilipp wie dem Hans-guck-in-die-Luft verkörpert. Rund 5 Prozent der Menschen in allen Kulturen dieser Erde haben größere Schwierigkeiten als ihre Umwelt, die eigenen Impulse im Zaum zu halten, in Schule und Arbeit aufmerksam zu sein sowie die eigene Unruhe zu kontrollieren. Heute gibt es in Pädagogik, Psychologie und Medizin ein wachsendes Wissen über die erbliche Verursachung des Störungsbildes. Dass diese Kenntnisse aus den Forschungsstätten in die Medien, Arztpraxen und Schulen, nicht zuletzt aber auch in die Familien selbst vorgedrungen sind, ist in großem Maße auch der Arbeit des ADHS Deutschland e.V. zu verdanken.

Dabei ist der Verband mehr als nur eine Plattform zur Weitergabe von Wissen an seine Mitglieder sowie die interessierte Öffentlichkeit. Selbstverständlich unterstützte er in der Vergangenheit über seine Landes- und Ortsgruppen viele Tausende von betroffenen Einzelpersonen und Familien mit dem Zugang zu Fachleuten und einem breiten Beratungsangebot. Die Gemeinschaft profitierte dabei umgekehrt auch von den Erfahrungen ihrer engagierten Mitglieder. Zwischen dem konkreten Schicksal von Einzelnen, deren Leben in immer schwieriger zu durchschauenden Gesellschaftsstrukturen an der mangelnden eigenen Selbststrukturierung zu scheitern droht, und der medialen Perspektive auf verhaltensauffällige Kinder im Allgemeinen besteht ein großer Unterschied. Das erlebte Leid, aber auch die Erfolge der Vereinsmitglieder können anderen helfen, ihre Schwierigkeiten in Familie, Schule, Arbeit und Freizeit zu bewältigen. Sie können der Öffentlichkeit beweisen, dass die ADHS etwas grundlegend anderes ist als eine Folge sozialer Umstände oder ungenügender Erziehung. Aber auch, dass es möglich ist, aus schwierigen Kindern anständige Erwachsene zu machen.

Vor diesem Hintergrund ist es nur konsequent, dass der ADHS Deutschland e.V. seinen ersten Geburtstag nicht nur mit einer großen Mitgliederversammlung begeht, sondern auch einem wissenschaftlichen Begleitsymposium zur ADHS im Jugend- und Erwachsenenalter. Nicht nur der Verband und die in ihm verschmolzenen Initiativen sind älter geworden. Aus den hyperaktiven Kindern der Gründerzeit sind Erwachsene geworden, die nun ihrerseits in Arbeit und Familie meist erfolgreich und zufrieden sind. Dennoch kämpft manch ehemals ablenkbares und unruhiges Kind noch in seiner Erwachsenenrolle mit dem eigenen Temperament, mit Impulsivität und einer meist selbst als belastend erlebten Achterbahnfahrt der Gefühle. Dabei kommt es inzwischen häufig vor, dass Mutter und/oder Vater in den Verhaltensproblemen des Nachwuchses das Elend der eigenen Kindheit wiederentdecken. Völlig zu Recht suchen sie die Abhilfe gegen das Chaos, das die Kinder durch die genetische Erblast in ihren Familien nicht selten schaffen, auch im Blick auf die eigene Person und das eigene Verhalten. Auf diese Weise hilft die Behandlung der ADHS manch Elternteils nicht nur der Familie – auch Nachbarn und Arbeitskollegen freuen sich, dass aus einem reizbaren Genossen ein verträglicher Freund und teamfähiger Kamerad wird.

Das Symposium im Forum Friedrichsdorf bietet am 12.04.2008 ab 10 Uhr nicht nur Informationen zur „AD(H)S im Erwachsenenalter“ (Dr. Neuy-Bartmann) sowie zu „Diagnostik und Training bei Erwachsenen mit ADHS“ (Prof. Dr. Lauth), sondern auch zu „ADHS und Straffälligkeit“ (Dr. Müller-Monning) und einem „Kommunikations- und Selbstwert-Training für Heranwachsende mit ADHS“ (Dipl. Psych. Neuhaus). Im Mittelpunkt aller Vorträge steht das geschärfte Bewusstsein einer neurologischen Besonderheit, welche die Willkürsteuerung der Aufmerksamkeit erschwert sowie die emotionale Selbstkontrolle noch im Erwachsenenalter nachhaltig behindert. Dennoch bieten die Referenten zugleich einen ressourcenorientierten Blick auf sinnvolle Hilfsangebote für die oft impulsiv-launischen, meist aber auch humorvoll-kreativen Menschen mit ADHS, deren Leidenschaft es zu kanalisieren und deren Fähigkeiten es für die Gemeinschaft nutzbar zu machen gilt.

Im Fall der ADHS trifft nicht minder zu, was wir aus anderen Lebensbereichen kennen: Für ein Umdenken und einen Neuanfang ist es nie zu spät! Auch dann nicht, wenn manch Elternteil, aber auch der eine oder andere erwachsene ADHS-Betroffene sich rückblickend wünscht, sie oder er hätten sich bereits im ersten Lebensjahr so gut entwickelt wie der ADHS Deutschland e.V.!

ADHS Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Poschingerstr.16
12157 Berlin
Tel. 030-85 60 59 70
E-mail: info@adhs-deutschland.de
Internet: www.adhs-deutschland.de